

Autor*innen: Beate Friedl, Christina Kaltenegger, Dominik Janisch, Marco Frediani, Simon Sarcletti, Nicholas Katz, Andreas Niederl, Eric Kirschner

WEIN UND KULINARIK / NAHRUNGSMITTEL- UND MÖBELINDUSTRIE / PENDELREGION

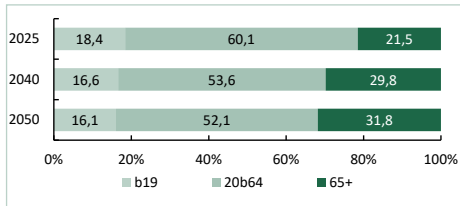


BEVÖLKERUNG

Demographie 2025

	LB	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2025)	87.979	1.271.716	6
Trend Ø2021-2025	0,8 %	0,5 %	3
Prognose 2025-2040	2,3 %	0,2 %	3
Bevölkerungsanteil	6,9 %	100,0 %	6
Geburtenquote ²	7,4	7,8	6
Sterbequote ²	10,0	10,4	10
Wanderquote ²	5,7	4,1	4
Katasterfläche (km ²)	750	16.400	11
Flächenanteil	4,6 %	100,0 %	11
Anteil Dauersiedlungsraum	65 %	32 %	3
Einwohner/km ² -Dauersiedlungsraum	180	244	7

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2023

Anteile in %	LB	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	15,9	14,9	4
Lehre bzw. Meisterprüfung	44,5	36,2	2
Fachschule ohne Matura	14,6	13,7	11
Matura	13,9	16,2	11
Universität, Akademie, FH	11,1	19,1	11

Einkommen 2024

in €	LB	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	3.193	3.487	9
Frauen	2.396	2.812	10
Männer	3.562	3.974	11
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienen weniger als	2.030	2.183	10
20% verdienen mehr als	4.224	5.130	11

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J-K, L, 69-75

⁸ Nüchternungen je Einwohner.

Stand: April 2026, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

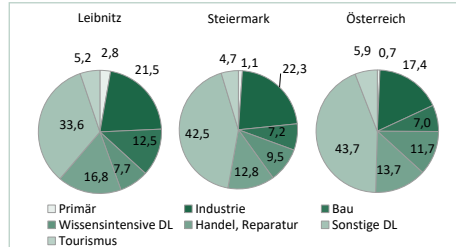
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2025

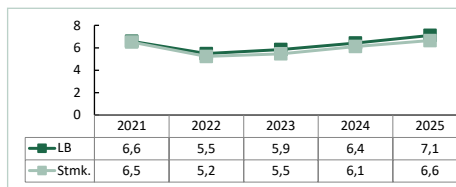
	LB	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	24.005	536.082	8
Trend 2024-2025	-0,7 %	-0,3 %	10
Trend Frauen 2024-2025	0,3 %	0,7 %	11
Trend Männer 2024-2025	-1,5 %	-1,2 %	9
Trend Ø2021-2025	0,7 %	0,6 %	6
Beschäftigungsanteil	4,5 %	100,0 %	8

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2025

Arbeitslosenquote



	LB	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	7,1 %	6,6 %	12
Arbeitslose	2.778	38.779	11
Frauen	1.244	16.618	11
Männer	1.534	22.161	11
Schulungsteilnehmer	481	8.130	9
Frauen	296	4.576	9
Männer	185	3.554	9
Lehrstellensuchende	66	971	11
Frauen	27	387	11
Männer	39	584	11

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	LB	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,2	0,3	4
max. Pflichtschule	41,9	42,3	10
Lehre bzw. Meisterprüfung	41,7	33,0	6
Fachschule ohne Matura	4,4	4,3	3
Matura	8,1	11,3	4
Universität, Akademie, FH	3,6	8,8	4

Im Auftrag von:



WIRTSCHAFT

Betriebe / Unternehmen 2025

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	2.544	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	2.096	20,5 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	384	30,3 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	59	24,6 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	5	24,5 %

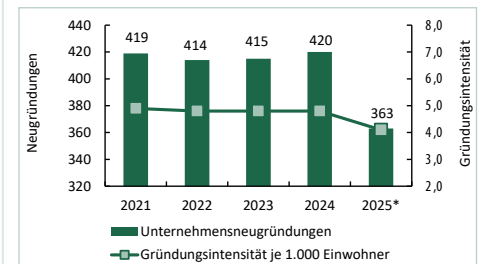
Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	LB	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	21,5 %	22,3 %	9
...Nahrungs-, Futterm-, Getränkeh. u. Tabakv.	6,8 %	2,2 %	2
...Möbel, sonst. Waren, Rep./Install. von Masch.	3,3 %	1,5 %	2
...Herstellung von Metallserzeugnissen	2,3 %	2,1 %	8
wissensintensive Dienstleister ⁷	7,7 %	9,5 %	4

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)

Betrieb	ÖNACE B-E
Umdasch Store Makers Leibnitz GmbH	31
ZF LEMFÖRDER ACHSSYSTEME Ges.m.b.H.	29
Jöbstl Bauerngut GmbH	10
Steirerfleisch Gesellschaft m.b.H.	10
GreenPork Dienstleistungen GmbH	10

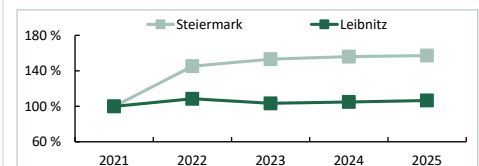
Unternehmensgründungen 2025*



	LB	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	6.356	89.797	5

Tourismus 2025

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2021 = 100



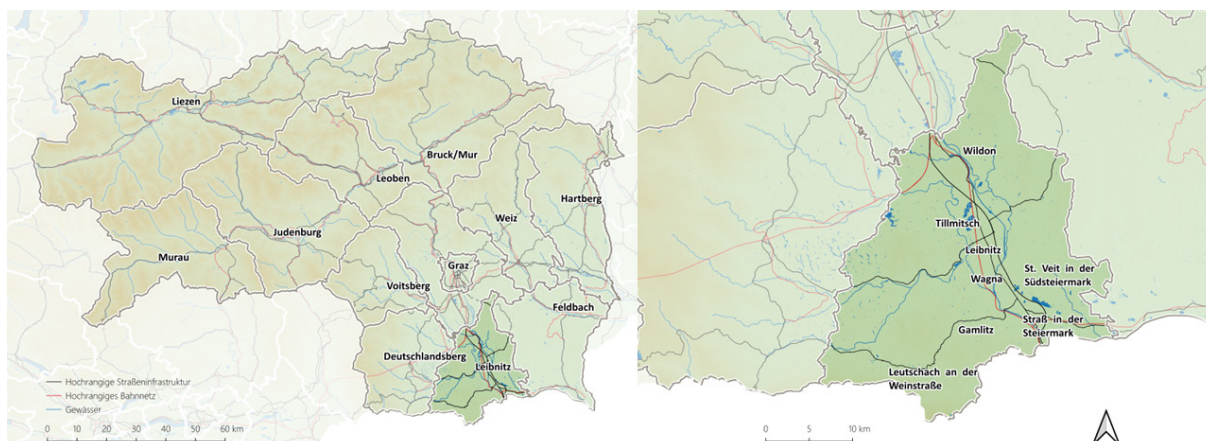
	LB	Stmk.	Rang
Anzahl der Nüchternungen	620.451	14.083.455	6
... davon aus dem Ausland	27,7 %	45,0 %	10
Nüchternungsdichte ⁸	7,1	11,1	6
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	18,8 %	42,4 %	13

Erstellt von:



Leibnitz (B610)

- » Die Zahl an Einwohnern wächst in Leibnitz. Der Bezirk profitiert von Zuwanderung bzw. von der Nähe zu Graz. Die Geburten-Sterbe-Bilanz ist, wie in weiten Teilen der Steiermark, negativ. Es wird erwartet, dass sich diese Dynamik in Zukunft verstärken wird.
- » Die enge Verflechtung mit dem Zentralraum Graz wird durch die gute Verkehrsanbindung unterstützt, die intensive Pendelbewegungen ermöglicht. Neben dem Bauwesen zeigt Leibnitz eine deutliche regionale Spezialisierung in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Die Unternehmenslandschaft ist kleinteilig und stark von KMU geprägt.
- » Das Bruttomedianeinkommen in Leibnitz liegt deutlich unter dem steirischen Durchschnitt, jedoch über jenem der anderen südoststeirischen Bezirke. Vor allem der südliche Teil von Leibnitz ist mit der Weinstraße bzw. dem Naturpark Südsteirisches Weinland eine beliebte Freizeit- und Tourismusdestination. Der Bezirk ist für seine Weißweine über die österreichischen Grenzen hinaus bekannt.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POUCIES

Allgemeine Beschreibung

Bis ins 20. Jahrhundert war Leibnitz agrarisch geprägt mit einem Fokus auf kleinbäuerlichem Getreideanbau und Viehwirtschaft im nördlichen Teil bzw. in den Tallagen, während im südlichen Teil bereits früh der Schwerpunkt auf den Weinbau gelegt wurde. Nach dem Ersten Weltkrieg fiel die gesamte Untersteiermark dem heutigen Slowenien zu, wodurch Leibnitz einen Teil seines Territoriums verlor und zu einer Grenzregion wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Grenzen zu Slowenien für Jahre geschlossen, was zu einem Abbruch der sozialen und wirtschaftlichen Verbindungen führte. Seit dem EU-Beitritt Sloweniens im Jahr 2004 bzw.

seit Inkrafttreten des Schengener Abkommens im Jahr 2007 kam es jedoch zu einer Intensivierung der grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Beziehungen.

Heute ist Leibnitz stark mit dem Zentralraum Graz verflochten, die räumliche Nähe brachte enge wirtschaftliche und Arbeitsmarktverflechtungen. Es besteht eine rege Pendelbewegung von Leibnitz in den Großraum Graz. Die regionale Wirtschaft ist besonders durch die Produktion von Nahrungs- und Genussmitteln und das Bauwesen geprägt.

Bevölkerung

Das Leibnitzer Feld nimmt den größten Teil der Bezirksfläche ein. Die Terrassen- und Aulandschaft entlang der Mur wird intensiv landwirtschaftlich genutzt, westlich der Mur trennt der Kalkstock des Buchkogels bei Wildon das Grazer vom Leibnitzer Feld. Die geografische Südgrenze nach Slowenien bildet der Gebirgskamm der Alpenausläufer Possruck und Remschnigg.

Am 01.01.2025 lebten 87.979 Menschen bzw. 6,9 % der steirischen Wohnbevölkerung im Bezirk. Den Siedlungsschwerpunkt bilden die Bezirkshauptstadt Leibnitz (2025: 13.517 Einwohner) sowie die umliegenden Gemeinden Straß in der Steiermark (6.535), Wagner (6.524) und Wildon (5.745). Der Dauersiedlungsraum nimmt 65 % der Gesamtfläche ein, auf einem km² des Dauersiedlungsraums lebten im Jahr 2025 dabei 180 Einwohner (Steiermark: 244).

Leibnitz weist seit den 1960er-Jahren eine stetig positive Bevölkerungsentwicklung auf. Zwischen 2021 und 2025 stieg die Zahl der Einwohner jährlich um +0,8 %. Leibnitz profitierte in den letzten Jahren vor allem von Zuwanderung und fungiert, u. a. durch die Nähe zum Zentralraum Graz, als attraktiver Wohnbezirk. Die Geburten-Sterbe-Bilanz im Jahr 2024 war mit -2,6 je 1.000 Einwohner negativ.

Die Bevölkerung im Bezirk ist vergleichsweise jung und dürfte sich bis 2040 voraussichtlich an den steirischen Durchschnitt angleichen. Der Anteil der 65-jährigen und älteren Personen soll gemäß aktuellen Prognosen bis zum Jahr 2040 auf 29,8 % ansteigen. Bis 2040 wird für den Bezirk Leibnitz ein Bevölkerungswachstum von +2,3 % prognostiziert.

Die Leibnitzer Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren ist im Vergleich zum steirischen Durchschnitt verstärkt von Personen mit niedrigem

und mittlerem Bildungsniveau geprägt. Im Jahr 2023 hatte Leibnitz mit 15,9 % unter den steirischen Bezirken den vierthöchsten Anteil an Personen mit maximal Pflichtschule als höchste formale Bildung (Steiermark: 14,9 %). Auch der Anteil der Personen mit abgeschlossener Lehre bzw. einer Meisterprüfung als höchste Ausbildung war mit 44,5 % überdurchschnittlich hoch (Steiermark: 36,2 %). Im Gegensatz dazu wies der Bezirk mit 13,9 % einen geringen Anteil an Maturanten oder Kollegabsolventen (Steiermark: 16,2 %) und mit 9,5 % an Hochschulabsolventen (Steiermark: 17,3 %) auf.

Das Bruttomedianeinkommen in Leibnitz lag mit monatlich 3.193 € (2024) deutlich unter dem steirischen Durchschnitt von 3.487 €. Das Bruttomedianeinkommen von in Leibnitz beschäftigten Männern lag bei 3.562 € (Steiermark: 3.974 €), jenes der Frauen bei 2.396 € (Steiermark: 2.812 €). Diese Werte sind nicht teilzeitbereinigt, weshalb das geringere Einkommen von Frauen auch auf den höheren Anteil der Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen ist.

Die Verkehrsinfrastruktur in Leibnitz ist entlang der Verkehrsachse Graz-Marburg äußerst gut ausgebaut. Anschlüsse an das hochrangige Verkehrsnetz bestehen sowohl im Schienenverkehr, über die Südbahnstrecke, als auch im Straßennetz über die Pyhrn-Autobahn A9, die entlang der Mur von Graz kommend Richtung Marburg verläuft. Leibnitz ist durch die S-Bahn eng an den Zentralraum Graz angebunden.

Seit der Osterweiterung der Europäischen Union (2004) und dem Wegfall der Grenzen (2007) intensivierten sich die interregionalen Beziehungen sowohl mit Graz als auch mit Maribor – insbesondere am Arbeitsmarkt.

Arbeit

Im Jahr 2025 zählte Leibnitz im Jahresdurchschnitt 24.005 unselbstständig Beschäftigte (4,5 % der steirischen Gesamtbeschäftigung). Die Arbeitsplatzdichte war mit 27,3 je 100 Einwohner eine der geringsten in der Steiermark, was der Nähe zum Großraum Graz und der damit verbundenen hohen Anzahl an Auspendlern geschuldet ist. 63,2 % der Beschäftigten waren im Jahr 2025 im Dienstleistungssektor tätig (Steiermark: 69,4 %), im Produktionssektor waren es 34,0 % (Steiermark: 39,5 %).

Zwischen 2021 und 2025 wies Leibnitz mit +0,7 % eine durchschnittliche Beschäftigungsdynamik auf (Steiermark: +0,6 %). Dieses Wachstum wurde von einem Beschäftigungsaufbau von Frauen getragen (+1,7 % p.a.), bei den Männern stagnierte die Beschäftigung (0,0 %).

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der Beschäftigten im Bezirk 2025 um -0,7 % ab (Steiermark: -0,3 %). Verantwortlich dafür war ein deutlicher Rückgang im Produktionssektor (-1,9 %), wohingegen die Beschäftigtenzahl in der Landwirtschaft und im Dienstleistungssektor unverändert blieb (0,0 %). Die negative Entwicklung im sekundären Sektor ist zu einem großen Teil auf einen Rückgang der Beschäftigung in den Bereichen Möbelerzeugung, Reparatur/Installation von Maschinen und Fahrzeugbau zurückzuführen (-16,7 % bzw. -11,8 %). Das für den Bezirk Leibnitz bedeutsame Bauwesen baute Beschäftigung auf (+2,7 %). Neben dem Bauwesen (12,5 % aller in Leibnitz Beschäftigten) wies der Bezirk im Jahr 2025 im produzierenden Bereich in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit einem Beschäftigungsanteil von 6,8 % eine klare regionale Spezialisierung auf. Weitere Branchen im Produktionssektor mit besonderer Bedeutung sind

die Möbelerzeugung, die Reparatur/Installation von Maschinen (3,3 %) sowie die Herstellung von Metallereugnissen (2,3 %). Der Schwerpunkt im Dienstleistungssektor lag, neben dem öffentlichen Bereich (20,7 %), im Bereich Handel (16,8 %), im Tourismus (5,2 %) sowie im Bereich Verkehr und Lagerei (4,9 %). Leibnitz weist außerdem einen vergleichsweise hohen Anteil an Beschäftigten im Primärsektor auf (2,8 %, Steiermark: 1,1 %).

Leibnitz ist vielfach ein Wohnbezirk für Auspendler in den Zentralraum Graz, aber zu einem kleinen Teil auch in die benachbarten Bezirke Deutschlandsberg und Südoststeiermark. Eingependelt wird weniger, Einpendler stammen überwiegend aus den Nachbarbezirken, aber auch aus Slowenien.

Die Erholung des Arbeitsmarktes im Jahr 2022 und 2023 fand 2024 ein Ende, und auch 2025 stieg die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen mit +10,9 % auf 2.778 weiter an. Die Arbeitslosenquote betrug 7,1 %. Damit lag der Bezirk Leibnitz auf Rang 2 der steirischen Bezirke (Steiermark: 6,6 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen (6,7 %) lag etwas unter jener der Männer (7,5 %). Die Saisonalität der Arbeitslosigkeit ist, insbesondere ob der großen Bedeutung des Bauwesens, traditionell hoch. So lag die Arbeitslosenquote im Jänner bei 9,8 %, während sie im Juni bei 5,9 % den Tiefpunkt im Jahr 2025 erreichte.

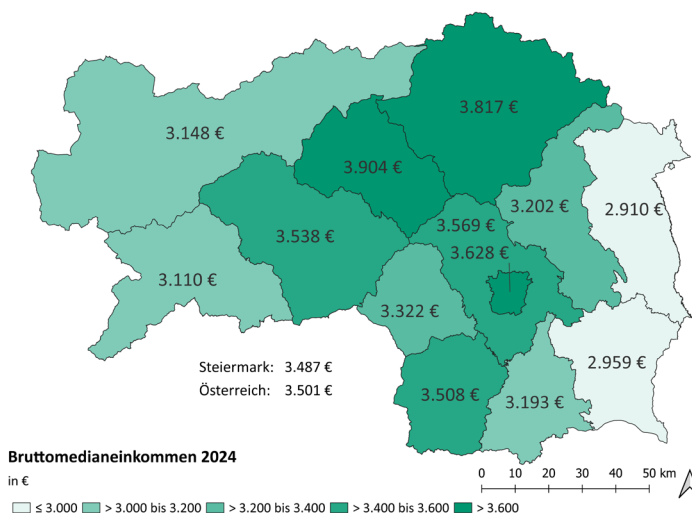
Wirtschaft

Die Wirtschaft in Leibnitz ist traditionell kleinteilig organisiert. In Großbetrieben ab 250 Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2025 nur 24,5 % der Beschäftigten (Steiermark: 42,6 %), dies ist der geringste Wert aller steirischen Bezirke. Die größten Industriebetriebe des Bezirks sind die Umdasch Store Makers, ZF Lemförder Achssysteme sowie die Jöbstl Bauerngut GmbH. Der Anteil an Beschäftigten, die in Kleinst- (1–9 Beschäftigte) und Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) arbeiteten, war im Gegensatz dazu hoch und lag bei 20,5 % bzw. 30,3 % (Steiermark: 14,3 % bzw. 21,5 %). Der Beschäftigungsanteil der Mittelbetriebe (50–249 Beschäftigte) lag im Jahr 2024 mit 24,6 % etwas über dem steirischen Durchschnitt (21,5 %).

In Leibnitz wurden 2025 nach vorläufigen Zahlen 363 Unternehmen neu gegründet. Die Gründungsintensität betrug 4,1 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,8). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 334 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 3,8 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 4,1). Die Zahl der gesamten Unternehmensneugründungen nahm in Leibnitz im Jahr 2025 um -13,6 % ab.

Vor allem der südliche Teil von Leibnitz ist touristisch sehr erfolgreich. Mit der Weinstraße bzw. dem Naturpark Südsteirisches Weinland und den zahlreichen Buschenschänken sowie anderen kulinarischen Angeboten verfügt der Bezirk über ein touristisches Angebot für inländische sowie für ausländische Gäste. Ziele sind vorwiegend Gamlitz und Leutschach. Zudem stellt der Bezirk Leibnitz ein Naherholungsgebiet dar und zieht bis weit in den Herbst hinein zahlreiche Tagesgäste in die Region. Im Jahr 2025 wurden im Bezirk 620.451 touristische Nächtigungen bzw. 4,4 % der Nächtigungen in der Steiermark gezählt. Dies entsprach einem Anstieg von +1,5 % im Vergleich zu 2024 (Steiermark: +0,8 %). Der Tourismus profitierte auch 2025 von einer verstärkten Inlandsnachfrage, gerade in den Sommermonaten. Leibnitz belegte in der Betrachtung des Zeitraums von 2020 bis 2024 mit +1,6 % jährlich den letzten Rang bei den Nächtigungszunahmen unter den steirischen Bezirken (Steiermark: +12,0 % p.a.). Die Nächtigungsdichte ist weiterhin unterdurchschnittlich, 2025 lag diese bei 7,1 Nächtigungen je Einwohner (Steiermark: 11,1). Gäste kommen hauptsächlich im Sommerhalbjahr bzw. verstärkt im Herbst zur Zeit der Weinlese. Lediglich 18,8 % der Nächtigungen waren

Abbildung: Bruttomedianeinkommen 2024



Quelle: Dachverband der Sozialversicherungsträger (2025), Darstellung JR-POLICIES.

2025 dem Winterhalbjahr zuzurechnen, was dem 13. Rang unter den steirischen Bezirken entspricht. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war mit 2,3 Nächtigungen ebenfalls vergleichsweise kurz (Steiermark: 3,1).

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.
- » Cede, Fleck (2002): Der steirisch – slowenische Grenzraum im Spiegel der administrativen Einteilung und sprachlichen Minderheiten. Grazer Schriften der Geographie und Raumforschung Band 38: Graz.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2026): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2026): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2026): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2026): www.wibis-steiermark.at